

Niederschrift

über die 36. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 13.12.2022 von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

Beiratsmitglieder: Herr Cürükkaya, Frau Dahnken, Herr Faber (Online-Teilnahme), Herr Fabian (Online-Teilnahme), Frau Hey (Online-Teilnahme), Frau Klaassen (Online-Teilnahme), Frau Loroff (Online-Teilnahme), Herr Markus, Herr Nummensen, Herr Peters (Online-Teilnahme), Herr Sachs, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer

Fehlend: Frau Becker (e), Herr Danisch (e), Frau Kovač (e), Herr Seidel (e), Herr Zeller (e)

Gäste: Frau Jank, Herr Kramer (beide Amt für Soziale Dienste (AfSD), Sozialzentrum Süd), Herr Dreyer, Herr Sartoris (beide Polizei Bremen), Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft (MdBB), Vertreter:innen der Jugendeinrichtungen des Stadtteils, Vertreter:innen des Presse, interessierte Bürger:innen

Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Beiratsmitglieder, Referent:innen und Zuschauer:innen im Sitzungssaal, in der Sitzungskonferenz sowie im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der Sitzungsleiter schlägt vor, die Tagesordnung im TOP 3 um einen Globalmittelantrag des Bürgerhauses Obervieland (Open-Air-Festival auf dem Cato-Bontjes-van-Beek-Platz) zu ergänzen.

Beschluss: Der Beirat Obervieland stimmt der Tagesordnung mit dieser Ergänzung zu. (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)

TOP 2: Mittelverteilungsvorschlag des Controllingausschusses für die offene Kinder- und Jugendarbeit (Rahmenkonzept OJA) im Stadtteil für das Haushaltsjahr 2023 (Vorstellung und Beschlussfassung)

dazu: Vertreter:innen des Amtes für Soziale Dienste (AfSD), Sozialzentrum Süd

Herr Kramer berichtet einleitend, mittlerweile sei ein aktualisierter städtischer Sozialindex erstellt worden, der im Kern künftig auch die Grundlage für die Verteilung der Mittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OJA) bilden solle. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse hätte das Budget für Obervieland deutlich stärker als vorgesehen angehoben werden müssen. Ressortseitig sei jedoch entschieden worden, eine Verschiebung der Mittel zwischen den Stadtteilen nicht in voller Höhe umzusetzen, um erhebliche Verwerfungen im Trägergefüge der Stadtteile zu vermeiden.

Er führt weiter aus, dass dem Stadtteil Obervieland für das Haushaltsjahr 2023 ein Budget in Höhe von 490.569,00 € zur Verfügung stehe. Dies seien 1.784,00 € mehr als im Haushaltsjahr 2022. Die von den Trägern beantragten OJA-Mittel würden jedoch auch für 2023 das zur Verfügung stehende Budget deutlich übersteigen (Überzeichnung des Budgets in Höhe von 106.445,08 €).

Da der Verteilungsmodus der vergangenen Haushaltsjahre im Stadtteil mittlerweile insbesondere bei den im Kattenturm ansässigen Trägern zu einer erheblichen Schieflage geführt habe, sie in 2022 zudem ein Fachtag zur zukünftigen Ausrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Obervieland mit den Stadtteilakteuren durchgeführt worden.

In der Sitzung des Controllingausschusses (CA) im Juli sei daraus resultierend dann ein Verfahrensvorschlag zur künftigen Mittelvergabe im Stadtteil seitens des Amtes für Soziale Dienste vorgestellt worden. Diesem Vorschlag zu Grunde lag der bereits eingangs erwähnte neue städtische Sozialindex. Dieser verdeutliche für Obervieland insbesondere ein erhebliches Ungleichgewicht zwischen den Ortsteilen Habenhausen und

Kattenturm. Bei Berücksichtigung der sozialen Gewichtung (Zielgruppe OJA) entfielen lediglich 6,1% dieser Gruppe auf Habenhausen, gleichzeitig aber 75,1% auf Kattenturm. Bei der Budgetverteilung erhalte Habenhausen (derzeit einziger Träger dort die Kinder- und Jugendfarm) jedoch momentan rund 40% des Stadtteilbudgets, der Anteil Kattenturms liege bei rund 50%. Das Amt für Soziale Dienste habe daher vorgeschlagen, den Anteil für Habenhausen auf 25% des Budgets einzufrieren und mit den frei werdenden Mitteln die Einrichtungen in Kattenturm zu stärken.

Die Träger sollten diesen Vorschlag dann über die Sommerferien diskutieren und ggf. einen eigenen Vorschlag entwickeln. In der dann folgenden Sitzung des Controllingausschusses Ende August hätten die Träger dann signalisiert, dem Vorschlag des Amtes grundsätzlich folgen zu wollen mit der Einschränkung, die Absenkung für Habenhausen (Kinder- und Jugendfarm) nicht sofort, sondern schrittweise zu vollziehen. Für das Haushaltsjahr 2023 soll die Absenkung zunächst maximal 5% betragen, für das Haushaltsjahr 2024 dann eine neue Beurteilung hinsichtlich der dann vorzusehenden weiteren Absenkung erfolgen und die vollständige Absenkung auf 25% des Budgets im Haushaltsjahr 2025 erreicht sein. Auf diesen modifizierten Vorschlag habe sich der Controllingausschuss dann einstimmig verständigen können.

Vor diesem Hintergrund sei dann im November 2022 in öffentlicher Sitzung des Controllingausschusses der vorliegende Mittelverteilungsvorschlag erarbeitet und letztlich einstimmig beschlossen worden.

Dieser sieht im Einzelnen folgende Mittelverteilung vor:

Mittelverteilungsvorschlag OJA Obervieland 2023				
Träger	Bewilligt 2022	Beantragt 2023	Mittelverteilungsvorschlag Ov 2023	% Anteil
Kinder- und Jugendfarm	192.980,99	200.170,22 €	171.699,15 €	35,00
Jugendclub Kattenturm (AWO)	110.084,58	160.231,98 €	135.800,36 €	27,68
Funpark (AWO)	119.299,96	136.593,78 €	119.729,44 €	24,41
Aktiv-Treff (DRK)	43.184,59	77.518,10 €	43.340,05 €	8,83
Vaja	17.333,84	17.500,00 €	15.000,00 €	3,06
BGO	5.901,04	5.000,00 €	5.000,00 €	1,02
Summe	488.785,00	597.014,08 €	490.569,00 €	100,00
	Stadtteilbudget 2023	490.569,00 €		
	Überzeichnung	-106.445,08 €		

In der anschließenden Diskussion merkt **Herr Sachs** an, dass das Programm der Kinder- und Jugendfarm ortsteilübergreifend angelegt sei. Er schlägt vor, die Offene Kinder- und Jugendarbeit aus anderen städtischen Etats wie dem Bremen-Fonds mitzufinanzieren und die Ausgaben in anderen Bereichen kritisch zu überprüfen.

Frau Jank weist in diesem Zusammenhang auf die kamerale Haushaltsführung hin. Der Zugriff auf unterschiedliche Etats oder eine Verrechnung mit anderen städtischen Projekten ist vor diesem Hintergrund nicht möglich.

Herr Markus bedankt sich für die Ausführungen und weist auf die Komplexität des durchgeführten Vertriebsverfahrens hin, welches letztlich zu einem konsensualen Ergebnis geführt habe. Er kritisiert die mangelhafte finanzielle Ausstattung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und fragt, ob es Überlegungen hinsichtlich einer neuen Systematisierung der Finanzierungslogik gebe.

Herr Kramer berichtet von einem Fachtag zum Thema einer veränderten Finanzierungssystematik Ende November, bei dem der Bremer Süden stark vertreten war. Konkrete Ergebnisse würden aktuell noch nicht vorliegen, da derzeit noch verschiedene Modelle in Bezug auf eine bessere Mess- und Bewertbarkeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geprüft würden. Bereits jetzt lasse sich aber sagen, dass für deren Umsetzung und Finanzierung eine deutliche Aufstockung des Gesamtbudgets erforderlich wäre.

Frau Hey kritisiert die hohen Ausgaben in anderen Bereichen des Sozialressorts, zum Beispiel für die Anmietung von Flüchtlingsunterkünften. Hier würden Eigentümer der Objekte häufig die Not des Ressorts in Form überhöhter Mieten ausnutzen. Einsparungen in diesem Bereich könnten dann wiederum der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu Gute kommen.

Frau Jank weist darauf hin, dass es sich hier um Leistungen aus unterschiedlichen Sozialgesetzbüchern und damit auch Ausgabenbereichen handele, die, wie oben bereits beschrieben, ebenfalls nicht einfach für unterschiedliche Haushaltsstellen eingesetzt werden können.

Herr Fabian begrüßt das konsensuale Verfahren für die Erarbeitung des Mittelverteilungsvorschlags, kritisiert aber das Ergebnis als faulen Kompromiss, da die zur Verfügung stehenden Mittel aus seiner Sicht für die Träger nicht auskömmlich seien. Er lehne den Verteilungsvorschlag daher ab.

Auch **Frau Dahnken** macht deutlich, dass es sich bei vorliegendem Mittelverteilungsvorschlag wieder einmal um eine Notlösung handeln würde. Sie befürchtet langfristig die mögliche Schließung von Einrichtungen im Stadtteil und auf dem Weg dahin möglicherweise ein gegeneinander Ausspielen der betroffenen Einrichtungen. Bereits auf der Grundlage dieses Verteilungsvorschlags müssten alle Träger im Stadtteil ihre Angebote einschränken.

Herr Stehmeier ist der Meinung, dass der Beirat im Hinblick auf den auch aus seiner Sicht zu geringen Mittelansatz ein deutliches Signal setzen sollte. Er weist darauf hin, dass die in diesem Rahmen insbesondere betroffenen Kinder- und Jugendfarm wertvolle Arbeit für den gesamten Stadtteil und auch darüber hinaus für die Gesamtstadt leiste.

Herr Markus stellt fest, dass die Träger in der Konsequenz einer Ablehnung des Verteilungsvorschlags durch den Beirat keine Planungssicherheit für das kommende Haushaltsjahr mehr hätten. Die Zuwendungen würden ressortseitig zunächst eingefroren werden und die Einrichtungen könnten in der Folge ihre Personal- und Sachkosten nicht begleichen. In diesem Fall müsste mit Personalfluktuationen aus dem Stadtteil gerechnet werden und eine Ablehnung würde somit den Einrichtungen und der pädagogischen Arbeit im Stadtteil schaden. Er fordere die Politik auf, zukünftig für eine angemessene Finanzausstattung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu sorgen. Zumindest müssten die Betriebs- und Personalkosten (einschließlich Lohnsteigerungen) der Einrichtungen abgesichert sein.

Frau Ahrens (MdBB CDU) weist darauf hin, dass die Bürgerschaftsfraktion der CDU in der letzten Bürgerschaftssitzung den Antrag gestellt habe, 1,7 Mio. € an Restmitteln aus nicht genutzten „Bremer FreiKarten“ für die Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorzusehen. Dieser Antrag sei jedoch von den Regierungsfractionen abgelehnt und die Restmittel auf das Angebot der „Bremer FreiKarte“ in 2023 vorgetragen worden. Sie betont die seit Jahren andauernde Unterfinanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wegen der die Angebote den tatsächlichen Anforderungen nicht mehr gerecht werden könnten. Sie fordere die Politik auf, zukünftig für eine auskömmliche Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu sorgen und weist auf den hohen Anteil an Kindern und Flüchtlingen im Stadtteil hin, für die hier ein ausreichendes Angebot seitens der Einrichtungen bereitgestellt werden müsse.

Herr Fabian unterstützt die Aussage von Herrn Stehmeier und spricht sich nochmals für eine Ablehnung des Verteilungsvorschlags aus. Zudem halte er eine mögliche Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch entstandene Restmittel aufgrund des Abrufverzichts der „BremerFreiKarte“ grundsätzlich für problematisch, weil hier ein wichtiges Angebot für Kinder und Jugendliche zugunsten eines anderen Angebotes reduziert würde.

Herr Munier merkt an, dass der Standort für die Kinder- und Jugendfarm seinerzeit nur situationsbedingt in Habenhausen gewählt wurde. Zunächst sei ein Standort in Kattenturm vorgesehen gewesen, der dann aber nicht umgesetzt werden können. Das Angebot der Farm sei aber von Beginn an auf den gesamten Stadtteil ausgerichtet gewesen. Es sei aus seiner Sicht daher nicht richtig, die Zuwendungshöhe für die Farm in erster Linie mit dem Habenhauser Sozialindikator zu verknüpfen.

Frau Loroff spricht sich ebenfalls für eine Verwendung der aufgrund nicht abgerufenen „Bremer FreiKarten“ entstandenen Restmittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit aus. Dies sei auch eine Forderung des Zentralen Elternbeirates (ZEB) gewesen. Auch sie halte den Mittelverteilungsvorschlag für einen faulen

Kompromiss. Eine mögliche Zustimmung des Beirates sei aus ihrer Sicht ausschließlich mit dem übergeordneten Interesse nach einer finanziellen Absicherung der Träger zu begründen.

Frau Krümpfer (Fachbereichsleiterin AWO, in dieser Funktion zuständig für die Einrichtungen Jugendclub Kattenturm und Funpark) bittet um Zustimmung zum vorgelegten Mittelverteilungsvorschlag, um ein konstantes Angebot in den Einrichtungen aufrechterhalten zu können. Sie schließt sich im Interesse einer kontinuierlich fortlaufenden Jugendarbeit den Ausführungen von Herrn Kramer an. Dies gelte auch hinsichtlich der Bezahlung des oft in Teilzeit arbeitenden Personals.

Frau Dahnken weist auf die Möglichkeit des Beirates hin, im Zusammenhang mit einer möglichen Zustimmung zum Mittelverteilungsvorschlag auch Forderungen zu stellen zu können. Neben der eigentlichen Finanzierung müsse auch über strukturelle Verbesserungen und die mögliche Nutzung von Synergieeffekten nachgedacht werden.

Anschließend verliert **Herr Markus** einen aus drei Unterpunkten bestehenden Beschlussvorschlag. Der erste Unterpunkt bezieht sich auf die grundsätzliche Zustimmung des Beirates zum vorgelegten Mittelverteilungsvorschlag und dem Dank an die beteiligten Akteure bei der Erstellung. Der zweite Unterpunkt stellt die nicht auskömmliche Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit fest und fordert eine Erhöhung des Mittelansatzes um mindestens 30%. Und der dritte Unterpunkt stellt einen Haushaltsantrag für den Haushalt 2024/25 dar, der die Forderung einer Erhöhung der Mittel um mindestens 30% auch für die zukünftige Planung aufgreift.

Herr Fabian schlägt vor, den ersten Unterpunkt hinsichtlich Zustimmung zum Mittelverteilungsvorschlag und der Danksagung an die Akteure aufzuteilen und einen vierten Unterpunkt zu bilden. Zudem fordert er die Einzelabstimmung dieser dann insgesamt vier Unterpunkte.

Herr Markus übernimmt als Antragsteller den Vorschlag zur Unterteilung des ersten Unterpunktes und der Beirat fasst anschließend (in Einzelabstimmung der einzelnen Unterpunkte) folgenden

Beschluss:

- 1. Der Beirat Obervieland schließt sich den konsensualen Ergebnissen in Bezug auf den Mittelverteilungsvorschlag des Controllingausschusses für die Mittel der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Haushaltsjahr 2023 an.**

Abstimmungsergebnis: Herr Cürükkaya: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Nein, Frau Hey: Nein, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Enthaltung, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja (Mehrheitliche Zustimmung, 8 Ja-, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, Frau Dahnken und Herr Markus nehmen nicht an der Abstimmung teil)

- 2. Der Beirat Obervieland bedankt sich für die offene und konstruktive Zusammenarbeit aller Akteure.**

Abstimmungsergebnis: Herr Cürükkaya: Enthaltung, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Enthaltung, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja, (Einstimmige Zustimmung, 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, Frau Dahnken und Herr Markus nehmen nicht an der Abstimmung teil)

- 3. Der Beirat Obervieland stellt erneut fest, dass es in Obervieland keine auskömmliche Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendförderung gibt. Im Hinblick auf die Inflationssteigerung, die Energie- aber auch die Personalkostensteigerung fordert der Beirat Obervieland die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, eine Aufstockung der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit um mind. 30% vorzusehen.**

Abstimmungsergebnis: Herr Cürükkaya: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja, (Einstimmige Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, Frau Dahnken und Herr Markus nehmen nicht an der Abstimmung teil)

- 4. Die vorgenannte Forderung gilt gleichermaßen als Haushaltsantrag nach §8 Abs. 4 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter für die Mittel der offenen Kinder- und Jugendarbeit im kommenden Haushalt 2024/25.**

Abstimmungsergebnis: Herr Cürükkaya: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja, (Einstimmige Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, Frau Dahnken und Herr Markus nehmen nicht an der Abstimmung teil)

TOP 3: Einsatzdienste der Kontaktpolizisten (KOP) im Rahmen des Bremer Weihnachtsmarktes und deren negative Auswirkungen auf die Polizeipräsenz im Stadtteil Obervieland (Beschlussfassung)

Herr Markus verliest zunächst einen Beschlussvorschlag zum Sachverhalt.

Anschließend stellt **Herr Dreyer** Herrn Sartoris als neuen Leiter des Polizeikommissariats Süd vor. Mit dieser Besetzung sei das Führungsteam der Polizei im Bremer Süden wieder vervollständigt.

Sodann stellt **Herr Sartoris** sich selbst kurz vor dem Beirat vor. Er macht einige Angaben zu seiner Person und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Stadtteil.

Herr Dreyer verweist zur Erläuterung des Sachverhalts „Einsatz der KOP auf dem Weihnachtsmarkt“ parallel auf die laufenden Schwerpunktmaßnahmen der Polizei rund um den Bremer Hauptbahnhof. Dort würden unter anderem auch Kräfte der Bereitschaftspolizei eingesetzt, die wiederum in vergangenen Jahren in diesem Zeitraum für den Weihnachtsmarkt vorgesehen waren. Auch die KOP selbst waren in der Vergangenheit bereits auf dem Weihnachtsmarkt eingesetzt worden, dieser Einsatz sei in diesem Jahr aufgrund der vorgenannten Schwerpunktmaßnahme ausgeweitet worden. Der Einsatz auf dem Weihnachtsmarkt sei allerdings zeitlich begrenzt und werde von allen Revieren gleichermaßen anteilig getragen. Für das Revier Obervieland bedeute dies, dass 11 geplante Dienste innerhalb von 5 Wochen (gerechnet auf die Dienste aller Mitarbeiter des Reviers in diesem Zeitraum) auf dem Weihnachtsmarkt anstatt im Revier abgeleistet werden müssten. Er halte diese Auswirkungen für vertretbar. Der Geschäftsverteilungsplan für die KOP sehe zudem einen Einsatz für Maßnahmen aus besonderem Anlass ausdrücklich vor.

Herr Sachs weist auf die nicht besetzte Kontaktpolizistenstelle (zweiter KOP Kattenturm) und die nach wie vor nicht vor Ort besetzte Stelle des Verkehrssachbearbeiters im Revier Obervieland hin. Zudem gebe es aktuelle krankheitsbedingt weitere Ausfälle. Er schlage daher vor, den Antrag um die Forderung nach stets zugesagter vollständiger Stellenbesetzung im Revier Obervieland zu ergänzen.

Herr Markus heißt zunächst Herrn Sartoris im Stadtteil willkommen. Er weist darauf hin, dass bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie (Abstandsgebote, Erkrankungen und Unterbestzungen) die KOP zuletzt in den Ortsteilen nicht mehr ausreichend präsent sein konnten. Hier müsse dringend gegengesteuert werden. Er kritisiert die kurzfristige Planung der Weihnachtsmarkteinsätze sowie die Tatsache, dass die Beiräte darüber nicht informiert worden sind.

Herr Dreyer bedankt sich für die Wertschätzung der Tätigkeit der KOP. Ihm sei die fehlende Präsenz der KOP während der Pandemie bekannt. Allerdings hätten diese während dieser Zeit pandemiebedingte Kompensationsaufgaben wahrnehmen müssen. Diese seien aber mittlerweile beendet, so dass ein Einsatz für Maßnahmen aus besonderem Anlass (zeitlich befristet) durchaus vertretbar eingeschätzt werde.

Herr Stehmeier weist auf den hohen Krankenstand im Revier Obervieland hin und fragt, ob es durch die Weihnachtsmarktordnungen zu Schließungen des Reviers Obervieland gekommen sei. Zudem verweist er auf die aktuell hohe Anzahl von Baustellen im Stadtteil. Diese würden einen im hiesigen Revier untergebrachten Verkehrssachbearbeiter erforderlich machen, um im Bedarfsfall vor Ort organisatorisch eingreifen zu können.

Herr Dreyer erklärt, die Umsetzung des Verkehrssachbearbeiters Obervieland aus der Neustadt zum Revier Obervieland werde in Kürze erfolgen. Zu Revierschließungen wegen des Einsatzes der KOP auf dem Weihnachtsmarkt sei es bislang nicht gekommen. Hinsichtlich des Kritik der in diesem Fall nicht erfolgten Unterrichtung des Beirats verweist er auf die Kurzfristigkeit der Entscheidung für diesen Einsatz. Er betont jedoch seine Bereitschaft, auch zukünftig jederzeit eine Kommunikation auf Augenhöhe.

Herr Markus weist abschließend darauf hin, dass der Innensenator der Adressat des Beiratsbeschlusses sei. Dem Beirat gehe es insbesondere darum, die Polizei insgesamt zu stärken. Er bedankt sich für die Arbeit der

KOP und betont deren Wichtigkeit für den Stadtteil. In diesem Zusammenhang begrüßt er auch die geplante Unterbringung des Verkehrssachbearbeiters vor Ort im Revier Obervieland.

Herr Sachs kommt nochmals auf seinen Hinweis vom Beginn der Diskussion zurück und schlägt vor, zwischen dem letzten und vorletzten Absatz der Begründung den Satz „*Der Beirat Obervieland geht in diesem Zusammenhang von der Einhaltung der dabei erfolgten Besetzungszusagen für das Polizeirevier Obervieland aus*“ einzufügen.

Herr Markus ist als Antragsteller mit dieser Ergänzung einverstanden und der Beirat fasst anschließend folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert den Senator für Inneres auf, die Kontaktpolizisten (KOP) am Polizeirevier Obervieland künftig nicht mehr für zentrale Aufgaben außerhalb des Stadtteils Obervieland (u.a. Bestreifung Weihnachtsmarkt, Einsätze im Rahmen von Bundesligaspielen) einzusetzen.

Zudem bedauert der Beirat, die Informationen über den Einsatz der KOP auf dem Weihnachtsmarkt erst durch die Berichterstattung des Weser-Kuriers erhalten zu haben. Das Versprechen einer stets offenen Kommunikation mit den Beiräten wird mit dieser Entwicklung ad absurdum geführt.

Begründung:

Aktuell ist eine deutlich zunehmende Tendenz hinsichtlich des Einsatzes von KOP-Kräften aus den Polizeirevieren in den jeweiligen Stadtteilen für zentrale Aufgaben zu beobachten. Davon ist auch das Polizeirevier Obervieland betroffen. War in jüngerer Vergangenheit zunächst über die anteilige Integration der KOP in den Einsatzdienst zur Betreuung sogenannter „nichtteiliger Einsätze“ sowie zusätzliche Bestreifungsaufgaben am Bremer Hauptbahnhof nachgedacht worden, werden diese aktuell für Bestreifungsaufgaben auf dem Bremer Weihnachtsmarkt eingesetzt. Dazu kommen im Verlauf der jeweiligen Spielzeiten regelmäßige Einsätze bei Bundesliga-Heimspielen von Werder Bremen.

Die Folge ist, dass die jeweils für Dienste außerhalb des Stadtteils eingesetzten KOP in diesem Zuge nicht gleichermaßen für Aufgaben im Stadtteil selbst zur Verfügung stehen können.

Gleichwohl war im Zuge der Polizeireform seitens des Innensensors und der Polizeiführung stets deutlich gemacht worden, dass die Arbeit der KOP in den Stadtteilen überaus wichtig und unverzichtbar sei und personell keinesfalls eingeschränkt werden dürfe.

Der Beirat Obervieland geht in diesem Zusammenhang von der Einhaltung der dabei erfolgten Besetzungszusagen für das Polizeirevier Obervieland aus.

Der Beirat Obervieland fordert daher, in diesem Sinne zu handeln und die Arbeit der KOP künftig ausschließlich auf ihre Tätigkeit in den Stadtteilen zu fokussieren.

Abstimmungsergebnis: Herr Cürückkaya: Ja, Frau Dahnken: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Ja, Herr Markus: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)

TOP 4: Globalmittel:

a.) Bürgerhaus Obervieland, Open-Air-Festival Wochenende auf dem Cato-Bontjes-van-Beek-Platz, 38/2022, Antragssumme: 1.500,00 €

Der Antrag wurde vom FA KOA direkt in den Beirat verwiesen. Nach der Vorstellung durch Herrn Markus fasst der Beirat den folgenden

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2022

Abstimmungsergebnis: Herr Cürückkaya: Ja, Frau Dahnken: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja (Einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)

b.) WSV "Hanse Kogge", Beschaffung "Beamer, 34/2022, Antragssumme: 1.249,00 €

Beschlussempfehlung Fachausschuss Bau und Umwelt: 1.249,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.249,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2022

Abstimmungsergebnis: Herr Cürükkaya: Ja, Frau Dahnken: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Nein, Frau Hey: Nein, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Ja, Herr Markus: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja (Mehrheitliche Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)

c.) WSV "Hanse Kogge", Beschaffung "Defibrillator", 35/2022, Antragssumme: 1.798,99 €

Beschlussempfehlung Fachausschuss Bau und Umwelt: 1.798,99 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.798,99 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2022.

Abstimmungsergebnis: Herr Cürükkaya: Ja, Frau Dahnken: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Ja, Herr Markus: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)

d.) ATSV Habenhausen, Adventskaffee 2022, 37/2022, Antragssumme: 360,00 €

Beschlussempfehlung Fachausschuss Bau und Umwelt: 360,00 €

Frau Dahnken schlägt vor, für diesen Antrag die noch für 2022 verfügbaren Restmittel in Höhe von 88,41 € zusätzlich vorzusehen. Aus dem Gremium wird dazu Zustimmung signalisiert. Der Antragsteller greift den Vorschlag auf und erhöht die Antragssumme um diesen Betrag auf dann insgesamt 444,91 €.

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 444,91 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2022

Abstimmungsergebnis: Herr Cürükkaya: Ja, Herr Faber: Ja, Frau Dahnken: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Ja, Herr Markus: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)

e.) ATSV Habenhausen, Ausstattung weibliche D-Jugend, 36/2022, Antragssumme: 1.102,60 €

Beschlussempfehlung Fachausschuss „Bau und Umwelt“: 1.102,60 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.102,60 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2022

Abstimmungsergebnis: Herr Cürükkaya: Ja, Herr Faber: Ja, Frau Dahnken: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Loroff: Ja, Herr Markus: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)

TOP 5: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Der Sitzungsleiter weist auf zwei Eingaben im Vorwege der Sitzung hin:

- Behinderndes Parken im Kirchweyher Weg
→ Weitergabe an den Koordinierungsausschuss des Beirates
- Müllablagerungen im Kattenturmer Zentrum am Treppenabgang zwischen Gorsemannstraße und Theodor-Billroth-Straße
→ Hinweis an die Stadtreinigung ist bereits erfolgt. Ortsamt und Quartiersmanagement Kattenturm planen zudem für 2023 unterstützende Reinigungsaktionen im Zentrumsbereich

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- 17.01.2023: Beiratssitzung

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Markus

Protokoll
gez. Dorer